NABU-Stiftung
Hessisches Naturerbe



Start des Kooperationsprojekts “Hotspot Wiesen und Weiden”

# Jahresbericht

2025

# Inhalt


Vorwort 3

Die NABU-Stiftung Hessisches Naturerbe 4
Unsere Grundsätze und Ziele

Für Hessens Natur 5
Wir sind Teil der NABU-Stiftungsfamilie

Der Stiftungsvorstand 6
Hessens Natur in verantwortungsvollen Händen

Das Stiftungsteam 7
Ihre Ansprechpartner*innen in Sachen Naturschutz in Hessen

Die NABU-Schutzgebietsbetreuer*innen 8
Unser Auge und Ohr vor Ort

Unsere hessischen Naturparadiese 9
Flächen im Eigentum der NABU-Stiftung Hessisches Naturerbe

Projektvorstellungen 2025 10
Hier finden Sie nähere Informationen zu den Projekten, an denen wir im Jahr 2025 gearbeitet haben, sowie zu unserem Projekthighlight 2025

Hotspot Wiesen und Weiden: Grünlandschutz in Hessen 22
Vorstellung des Kooperationsprojekts der NABU-Stiftung Hessisches Naturerbe

Geschäftsstelleneinsatz 24
Streuobstrettung – Entbuschen mit geballter Kraft!

Team-Event 25
Wie man gute Fotos macht: Workshop mit der Fotografin Yvonne Albe

Wissen schützt Natur 26
Naturschutzprojekte sichtbar machen: Online-Vorträge der NABU-Stiftung Hessisches Naturerbe

Hessentag in Bad Vilbel 27
Spielerisch ins Gespräch kommen: Naturschutz auf dem Hessentag

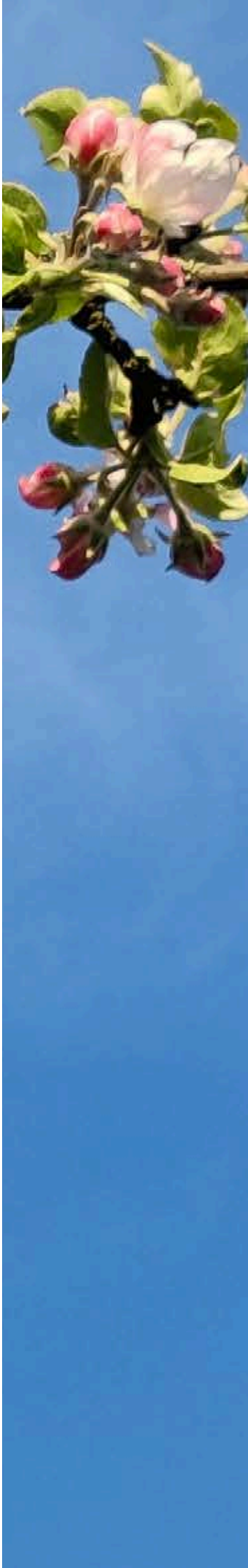
Flächenbilanz und Flächenzuwachs 28

Wirtschaftlicher Überblick 30

Gemeinsam hessische Paradiese retten 38
Spenden und Stiften für die Bewahrung der Natur

Auf den Punkt gebracht 40

Kontakt & Impressum 41

Obstbaumblüte

# Vorwort

LIEBE FREUND*INNEN DER NABU-STIFTUNG,
LIEBE NATURINTERESSIERTE,

Naturschutz bedeutet heute mehr als der Erhalt einzelner Flächen oder Arten. Es geht darum, Lebensräume zu sichern, ökologische Zusammenhänge zu stärken und unsere Landschaft widerstandsfähig gegenüber den Folgen des Klimawandels zu machen.

Genau daran arbeiten wir als NABU-Stiftung Hessisches Naturerbe. Mit jeder Fläche, die wir erwerben, mit jeder Wiese, jedem Moor und jedem Trockenhang, den wir entwickeln und pflegen, schaffen wir die Grundlage für dauerhaften Naturschutz in Hessen.

Das vergangene Jahr hat gezeigt, wie wichtig dieser langfristige Ansatz ist. Mit dem Ankauf weiterer Flächen in den Bruchwiesen bei Büttelborn konnten wir ein wertvolles Niedermoorgebiet stärken. Mit dem neuen Projekt „Hotspot Wiesen und Weiden“ setzen wir uns gemeinsam mit dem Hessischen Ministerium für Landwirtschaft und Umwelt für den Erhalt artenreicher Grünlandlebensräume ein.

Gleichzeitig sorgen zahlreiche Pflegemaß-nahmen auf unseren Flächen dafür, dass seltene Arten auch künftig geeignete Lebensräume finden.

Besonders freut mich, dass die Stiftung dabei zunehmend als verlässliche Partnerin wahrgenommen wird. Die Zusammenarbeit mit Behörden, Fördermittelgebern, Landwirt*innen und den NABU-Gruppen vor Ort ermöglicht es uns, Naturschutz wirksam und nachhaltig umzusetzen.

Mein Dank gilt allen, die diesen Weg mit uns gehen: unseren Mitarbeitenden, den vielen Ehrenamtlichen, unseren Förderern sowie den zahlreichen Menschen, die uns mit Spenden, Zustiftungen oder Nachlässen unterstützen. Sie alle tragen dazu bei, dass Naturschutz nicht nur geplant, sondern konkret umgesetzt wird.

Die Herausforderungen bleiben groß. Doch die Entwicklungen des vergangenen Jahres machen Mut. Gemeinsam schaffen wir die Voraus-setzungen dafür, dass Hessens Natur auch in Zukunft vielfältig und lebendig bleibt.



MAIK SOMMERHAGE
LANDESVORSITZENDER &
STIFTUNGSSPRECHER

# Die NABU-Stiftung Hessisches Naturerbe

Von Bergmähwiesen, über Auenlandschaften, bis hin zu alten Weinberghängen: In Hessen finden sich einzigartige Lebensräume mit bedrohten Artengemeinschaften.

Seit 2003 engagieren wir uns für den Erhalt dieser wertvollen Lebensräume. Ziel dabei ist es, die biologische Vielfalt in Hessen zu schützen und langfristig zu erhalten. Dazu kaufen wir die Lebensräume auf und entwickeln sie zu Naturparadiesen für seltene Tiere und Pflanzen. Denn nur als Eigentümerin können wir dauerhaft für den Schutz der Naturparadiese sorgen.

In den über 150 NABU-Projektgebieten hat der Naturschutz absoluten Vorrang gegenüber anderen Interessen. Als gemeinnützige Stiftung sorgen wir auf eine besonders nachhaltige Weise für die Zukunft vor, da die Stiftungsflächen als Stiftungskapital unangetastet und so auf Dauer erhalten bleiben.

Um die Mitmenschen für den Schutz der Natur zu gewinnen, sind wir auch in der Natur- und Umweltbildung tätig.

## Unsere Mission

Die NABU-Stiftung Hessisches Naturerbe schützt

- DAUERHAFT
- POLITISCH UNABHÄNGIG
- GEMEINSAM MIT NABU-AKTIVEN & UNTERSTÜTZER*INNEN

bedrohte Arten auf wertvollen Flächen vor unseren Haustüren.



Fliegen-Ragwurz

# Für Hessens Natur

## WIR SIND TEIL DER NABU-STIFTUNGSFAMILIE



Hessens Natur bewahren - die Mission der NABU-Stiftung Hessisches Naturerbe.

Schon gewusst? Innerhalb des Naturschutzbunds gibt es eine ganze Stiftungsfamilie:

Neben der großen bundesweiten und der global wirkenden internationalen NABU-Stiftung existieren mehrere eigenständige NABU-Landesstiftungen, die sich regional für den Natur- und Artenschutz einsetzen.

Jede Stiftung hat dabei einen anderen Aktionsradius und unterschiedliche Arbeitsschwerpunkte.

Die NABU-Stiftung Hessisches Naturerbe setzt sich für den Erhalt Hessens einzigartiger Lebensräume und ihrer bedrohten Artengemeinschaften ein.

Wer Naturschutzprojekte gezielt in Hessen fördern möchte, unterstützt die NABU-Stiftung Hessisches Naturerbe.

# Der Stiftungsvorstand

## HESSENS NATUR IN VERANTWORTUNGSVOLLEN HÄNDEN



**MAIK SOMMERHAGE**
STIFTUNGSSPRECHER



**STEFANIE STÜBER**
STIFTUNGSSPRECHERIN



**JENS RIESER**
STELLV. STIFTUNGSSPRECHER

Als mitgliedsstarker Verband zeichnet sich der NABU Landesverband Hessen durch seine Vielzahl an Natur- und Artenkenner*innen aus, die sich über ganz Hessen verteilen.

Auf dieses Wissen und ehrenamtliche Engagement vor Ort sind auch wir von der NABU-Stiftung Hessisches Naturerbe angewiesen. So sind zahlreiche NABU-Mitglieder auch gleichzeitig NABU-Schutzgebietsbetreuer*innen auf unseren Stiftungsflächen.
Die Arbeit des NABU Landesverband Hessen und die der NABU-Stiftung sind also eng ineinander verwoben - nur so können wir bestmögliche Ergebnisse im Naturschutz erzielen.

Diese Verzahnung spiegelt sich auch im Vorstand der NABU-Stiftung wieder. So besteht der Vorstand der NABU-Stiftung aus den Mitgliedern des NABU Landesvorstands.

Daneben bestellt der NABU Landesverband ein Mitglied der Geschäftsführung des Landesverbands in den Stiftungsvorstand.

Seit 2023 stehen Maik Sommerhage und Stefanie Stüber als Stiftungssprecher und Jens Rieser als stellvertretender Stiftungssprecher dem Vorstand der NABU-Stiftung vor. Jan Sachse wurde als Mitglied der Geschäftsführung des Landesverbandes in den Stiftungsvorstand bestellt. Gemeinsam bilden sie mit Lydia Desch, Bernd Petri, Felix Schneeweiß, Andrea Pfäfflin, Heinz-Günther Schneider und Andreas Sievernich den Stiftungsvorstand.

Die Vorstandsmitglieder engagieren sich ehrenamtlich für Mensch und Natur.

# Das Stiftungsteam

## WIR ERHALTEN HESSISCHE PARADIESE.
## IHRE ANSPRECHPARTNER*INNEN IN SACHEN NATURSCHUTZ IN HESSEN.



**DINA SCHMIDT**

GESCHÄFTSFÜHRUNG

DINA.SCHMIDT
@NABU-HESSEN.DE

06441 67904 19



**SALOME BEITEN**

FUNDRAISING

SALOME.BEITEN
@NABU-HESSEN.DE

06441 67904 13



**KATHRIN KALTWASSER**

UMWELTKOMMUNIKATION

KATHRIN.KALTWASSER
@NABU-HESSEN.DE

06441 67904 18



**SUSANNE FABIAN**

BUCHHALTUNG

SUSANNE.FABIAN
@NABU-HESSEN.DE

06441 67904 11



**JAKOB STAIGER**

FLÄCHENMANAGEMENT

JAKOB.STAIGER
@NABU-HESSEN.DE

06441 67904 26



**ANNA DELIUS**

FLÄCHENMANAGEMENT

ANNA.DELIUS
@NABU-HESSEN.DE

06441 67904 12



**ANNE MICHAELI**

FLÄCHENMANAGEMENT

ANNE.MICHAELI
@NABU-HESSEN.DE

06441 67904 21



**TINO WESTPHAL**

BFD

TINO.WESTPHAL
@NABU-HESSEN.DE

0176 62228692




**AMANDA REINPRECHT**

AMANDA.REINPRECHT
@NABU-HESSEN.DE

0176 72045793

## Dürfen wir vorstellen?

Seit November 2025 verstärkt Amanda Reinprecht unser Team als Referentin für Öffentlichkeitsarbeit und vertritt damit unsere Kollegin Kathrin Kaltwasser für zwei Jahre in der Elternzeit.
Amanda kümmert sich bei uns um alles, was nach außen geht: Social Media, Website und Pressearbeit. Und dafür bringt sie viel Erfahrung mit - denn Amanda ist seit 14 Jahren als Redakteurin und Reporterin beim Radio im Einsatz.

**Seite 7**

*Schön, dass du dabei bist, Amanda!*



Blaukehlchen

# Die NABU-Schutzgebiets-betreuer*innen

## SIE SIND AUGE UND OHR VOR ORT. SCHUTZGEBIETSBETREUER*INNEN GEBEN DEM NATURERBE VOR UNSERER HAUSTÜR EIN GESICHT.

Als NABU-Stiftung sind wir auf die zahlreichen Ehrenamtler*innen angewiesen, die unsere NABU-Schutzgebietsflächen vor Ort betreuen.

Dank der Schutzgebietsbetreuer *innen gelangen wir an zahlreiche Informationen zu unseren Flächen - das können tolle Artentdeckungen oder ein stimmungsvolles Foto sein, aber auch wichtige Hinweise zur Entwicklung der Fläche.

Das Stiftungsteam freut sich über jede Person, die sich im Ehrenamt für unsere Stiftungs-flächen engagieren möchte!

Andreas Glienke engagiert sich beim NABU Frankfurt Nord und betreut das neue Schutzgebiet “Nieder-Eschbach”. In einem kurzen Statement gibt er uns einen Einblick in seine Erlebnisse als Schutzgebietsbetreuer:

“Drei Jahre sind von der Idee bis zur Umsetzung vergangen. Nun ist der erste Ankauf der Flächen und die Anlage einer Biotop-verbundstruktur abgeschlossen.

Ich freue mich sehr zu sehen, dass sich im neu angelegten Teich bereits nach wenigen Monaten Frösche angesiedelt haben. Auch Libellen und Schmetterlinge haben ein Zuhause gefunden. Sogar Fische wurden gesichtet, und ein Storch hat dem Gebiet bereits einen Besuch abgestattet. Es ist immer wieder erstaunlich, wie schnell die Natur solche Inseln zurückerobert!

Unser großes Ziel ist es, die gesamte Aue als Naturschutz-gebiet auszuweisen. Aktuell laufen die Verhandlungen mit der Stadt - wir bleiben gespannt dabei!”



Unser Schutzgebietsbetreuer Andreas Glienke

Seite 8

# Unsere hessischen Naturparadiese

## ÜBERSICHT ZU DEN FLÄCHEN DER NABU-STIFTUNG HESSISCHES NATURERBE

Die Gebietskarte zeigt Ihnen eine Auswahl aus unseren über 150 Naturparadiesen in Hessen. Unsere beiden Naturerbe-Flächen “Hute am Seilerberg” und “Weinberg Wetzlar” sind hier blau hervorgehoben.

Nähere Informationen zu den Projekten aus 2025 sowie zu unserem Projekthighlight 2025 und dem Kooperationsprojekt “Hotspot Wiesen und Weiden” finden Sie in den Steckbriefen auf den folgenden Seiten.



# Nieder-Eschbach: *Projekthighlight 2025*

**EINE RENATURIERTE AUE IN FRANKFURT?**
**WAS VERRÜCKT KLINGT, KÖNNTE BEI NIEDER-ESCHBACH WAHR WERDEN.**



Der Pfingstwald ist Teil des Projektgebiets der Eschbachaue und stark vom Grundwasser geprägt.

Blühende Wiesenflächen, wiedervernässte Uferbereiche, Rastvögel im Flachwasser, der Ruf der Gelbbauchunke – was inmitten von Frankfurt zunächst wie eine wilde Vision klingt, könnte bei Nieder-Eschbach bald Wirklichkeit werden:

Dank des Engagements des NABU-Ehrenamts vor Ort konnten wir 2025 drei Grundstücke mit insgesamt rund einem Hektar Fläche im Bereich der Eschbachaue ankaufen. Zum Zeitpunkt des Ankaufs handelte es sich bei den Flächen noch um artenarme Grünlandbestände und einen intensiven genutzten Acker. Die zahlreichen Quellaustritte, die im angrenzenden Pfingstwald

"DIE BETREUUNG DIESER FLÄCHE HABE ICH ERST VOR KURZEM ÜBERNOMMEN – UND BIN BEREITS JETZT TOTAL BEEINDRUCKT VON DEN ENTWICKLUNGEN, DIE DAS EHRENAMT HIER IN KURZER ZEIT ERREICHT HAT!"

ANNA DELIUS, FLÄCHENMANAGEMENT



Blutweiderich, Sumpf-Storchschnabel und Kohlkratzdistel: Auf den Feuchtwiesen im Projektgebiet blüht die Natur.

entspringen und Richtung Eschbach abfließen, wurden bisher in künstliche Gräben geleitet.

Damit war das Ziel klar: Die natürliche Dynamik der Eschbachaue soll wiederhergestellt und die Artenvielfalt gefördert werden!

Dafür soll der Eschbach die angrenzende Aue zeitweise überschwemmen können - für eine Wiedervernässung der Wiesen. Daneben sollen neu angelegte Kleingewässer das Wasser länger in der Fläche halten.

Auf den so entstehenden Feuchtwiesen mit temporären Gewässern können sich dann Arten wie die Helm-Azurjunger, der Rotklee-Bläuling und der Dunkle Wiesenknopf-Ameisenbläuling ansiedeln.

Im Herbst 2025 wurde dann die erste Maßnahme erfolgreich umgesetzt und ein strukturreicher Flachwasserbereich im Süden der Fläche ausgebaggert.

Dieser verbindet nun die Quellen des Pfingstwalds mit dem Eschbach und lässt auf dem Weg dorthin eine Landschaft aus Tümpeln entstehen - ein perfekter Lebensraum für Amphibien.

2026 möchten wir den angrenzenden Acker mit einer Blühmischung einsäen, so dass sich dort eine vielfältige Vegetation entwickeln kann, die inmitten der Großstadt einen Beitrag zur Biodiversität leistet.



Hohler Lerchensporn
in der Eschbachaue

# Renaturierung Josbach

## ENDSPURT AM JOSBACH:
## FÖRDERUNG DER NATÜRLICHEN FLIESSDYNAMIK



Sohlanhebung im Josbach: Mit der dritten und letzten Maßnahme im Projekt sollt die natürliche Fließdynamik wiederhergestellt werden.

Die Wiederherstellung des natürliches Zustands eines Baches gelingt nicht von heute auf morgen. Das zeigt unser Projekt am Josbach: Seit 30 Jahren laufen hier die Planungen und Maßnahmen zur Renaturierungen des Fließ-gewässers.

Im Winter 2025 konnten wir nun zusammen mit der Projektverantwortlichen Sybille Winkelhaus vom NABU Landesverband Hessen die dritte und gleichzeitig letzte Maßnahme in der Josbachaue abschließen. Unser Ziel: Die Bachsohle des Josbachs anheben und die Strukturvielfalt im Gewässer durch das Einbringen von Gesteinsmaterial und Wurzeltellern erhöhen.

“NACH FAST 30 JAHREN PLANUNG UND UMSETZUNG BIN ICH FROH, DASS WIR NUN FINAL DIE LETZTE PHASE DER RENATURIERUNG DES JOSBACHS ABSCHLIESSEN KONNTEN.
DIE RENATURIERUNG WIRKT SICH BEREITS JETZT AUF DIE ARTENVIELFALT VOR ORT AUS UND FÜHRT ZU EINER AUFWERTUNG DES BIOTOPS. ”

SYBILLE WINKELHAUS,
PROJEKTVERANTWORTLICHE NABU LV



Der Eisvogel benötigt als Lebensgrundlage einen ausreichend großen Fischbestand und natürliche Steilufer, wie sie beim Mäandrieren von Naturbächen entstehen - am renaturierten Josbach wird er sicher fündig.

Zur Sohlanhebung wurde mit Gesteinsmaterial eine Art Rampe angelegt, was zu einer teilweisen Anstauung des Baches und somit zu einer Erhöhung des Wasserspiegels führte. Auf die lose aufgeschüttete Rampe wurden einige Erlenstämme gelegt. Die Rampe wird vom Josbach überflossen und ist für Fische passierbar. Durch den steigenden Wasserabfluss infolge von Regenfällen oder der jährlichen Schneeschmelze wird das Gesteinsmaterial nach und nach abgetragen und bachabwärts transportiert.

Weiter bachabwärts wurden einige Erlen mit Wurzelteller in den Bach verbracht. Die Wurzelteller sorgen als eine Art Sedimentfang dafür, dass nur wenig des oberhalb eingebrachten Gesteinsmaterial durch die Fließdynamik weiter bachabwärts verbracht wird.

Dadurch können sich die Steine im Bachbett ablagern und langfristig die Gewässerersohle erhöhen. Außerdem stellen die Wurzelteller geschützte Rückzugsorte für Fische und Insektenlarven dar.

Mit dieser Renaturierungsmethode wird letztlich ein natürlicher Vorgang simuliert: In der Natur gehören umgebrochene Stämme und Äste stets zu Fließgewässern. Auch gab es mit dem Biber bis zum Beginn der Neuzeit nahezu in allen Bächen und Flüssen einen "Wasserbauer", der aktiv Holz in die Gewässer eintrug und damit Dämme baute.

Heute wird Totholz jedoch regelmäßig im Rahmen der Gewässerunterhaltung entfernt, um einen schnellen Wasserabfluss zu gewährleisten. Inzwischen haben Gewässerökologen aber erkannt, dass diese Reinlichkeit mehr Nachteile als Vorteile bringt: Die Gewässer tiefen sich zunehmend ein und fließen schneller ab, der Grundwasserspiegel sinkt, Feuchtgebiete fallen damit trocken, gleichzeitig steigt die Gefahr für Hochwasser.

Unsere Renaturierung dient schließlich einer Vielzahl an Lebewesen, die auf den natürlichen Gewässerlebensraum angepasst sind: darunter das gefährdete Bachneunauge oder der Eisvogel.

# Der Schwarze Acker

## VERSTECKT, WILD UND BLÜHEND – DER SCHWARZE ACKER, EIN EHEMALIGER STEINBRUCH IN DER RHÖN, IST VOLLER LEBEN.



Der Schwarze Acker bietet mit seinen größeren (und kleineren) Tümpeln einen Lebensraum für viele gewässerliebende Arten

Versteckt in den Wäldern der Rhön, für Spaziergänger*innen fast nicht zu entdecken, liegt eine unserer buntesten Flächen: der Schwarze Acker.

Im ehemaligen Steinbruch bieten zwei größere Tümpel einen Lebensraum für zahlreiche Amphibien, wie Grasfrosch und Bergmolch. Libellen schießen wie kleine Pfeile übers Wasser und nutzen den Tümpel zur Eiablage.
Auf darunter gelegenen Wiesen flattern Zitronenfalter und Kaisermantel um die Blüten von Platterbsen und Disteln, während nachts Fledermäuse über den Tümpeln nach Insekten jagen.

"WENN ICH IN DEN SCHWARZEN ACKER FAHRE, PACKE ICH ALLE BESTIMMUNGS-BÜCHER EIN, DIE ICH HABE. PFLANZEN, FLEDERMÄUSE, FALTER, AMPHIBIEN, VÖGEL… HIER GIBT ES VIEL ZU ENTDECKEN."

ANNA DELIUS, FLÄCHENMANAGEMENT



2025 wurden die größeren Tümpel des Schwarzen Ackers durch das THW Erlensee abgepumpt - zum Schutz von Amphibien und Libellen.

Umrahmt werden die Wiesen und Tümpel von buntem Laubwald und Restbeständen aus Fichtenwald, in dem sich Tannenmeisen, Kleiber und Spechte tummeln.

Um die Amphibien und Libellen im Schwarzen Acker zu fördern, haben wir im letzten Jahr einiges unternommen. So haben wir auf einer der Wiesen einen Tümpel ausbaggern lassen, damit die Molche, Frösche und Kröten hier wieder einen Platz zur Eiablage finden. Bereits im April war der Tümpel voll mit kleinen Kaulquappen, die die neue Wohnung bezogen hatten.

Auch in den größeren Tümpeln im Steinbruch finden Amphibien und Libellen einen Lebensraum. Allerdings wurde die Entwicklung der Larven hier durch eingesetzte Fische stark eingeschränkt. In einer großen Aktion mit THW, Biosphärenreservat, Forstamt, einem Gartenbau-unternehmen und Ehrenamtlichen vor Ort haben wir den Tümpel im Herbst deshalb komplett abgepumpt und alle Fische entnommen.

Bereits zwei Wochen später hatte sich der Tümpel wieder mit Wasser gefüllt. Wir sind gespannt, wie sich die Frösche und Libellen dort entwickeln.

Damit der Tümpel wieder mehr besonnte Flachwasserbereiche bekommt oder gar der Uhu wieder einen Platz in der Steilwand findet, haben wir den flachen Wasserstand genutzt und die Steilwand im Anschluss freigestellt. Das ging mithilfe eines speziellen Schreitbaggers deutlich schonender, als mit normalen Forstmaschinen. Große Eingriffe waren es natürlich trotzdem.

Im nächsten Jahr darf sich der Schwarze Acker deshalb nun erst einmal von den Maßnahmen erholen. Währenddessen werden wir weiter auf Artensuche gehen!



Bergmolch

# Die Lampertshäuser & Udendorfer Teichwiesen

## LEBENSRAUMPFLEGE MIT DEM BAGGER – ALLES FÜR DEN LAUBFROSCH!



Laubfrösche nutzen als erwachsene Tiere Hochstauden und Gebüsche, um in den Blättern auf Nahrungssuche zu gehen.

Unsere Teichwiesen im Amöneburger Becken fördern im Biotopverbund seltene Arten, wie den Laubfrosch, der mittlerweile in Hessen als stark gefährdet gilt.
Er nutzt als Fortpflanzungsgewässer sonnige Gewässer mit gut entwickelter Vegetation. Auch sein Landlebensraum ist von Bedeutung. Erwachsene Frösche halten sich im Sommer überwiegend an Land auf. Hier nutzen sie Hochstauden oder Gebüsche, in denen sie nach Nahrung suchen.

Wie wir die Teichwiesen im Winter 2025 zur Stärkung des Laubfroschvorkommens gepflegt haben, berichten wir im Folgenden.

Die Lampertshäuser Teiche befinden sich mitten in der Feldflur bei Schröck - unmittelbar an der Würf. In den vergangenen 20 Jahren wurden hier auf einer Fläche von zwei Hektar mehrere Tümpel angelegt und die Fläche wiedervernässt.

Heute können wir sagen: das war ein voller Erfolg!

Mittlerweile finden wir auf der Fläche ein bedeutendes Laubfroschvorkommen. Auch sind diverse seltene Brutvögel anzutreffen, wie Blaukehlchen, Rohrammer und Feldsperling.




Die Udendorfer Teichwiesen: Um das neue Teichsystem zu gestalten, kam im Winter 2025 der Bagger nicht selten zum Einsatz.

In naher Zukunft planen wir den Bau eines Festzauns um das Gebiet. Dieser soll die gefährdeten Vögel und Amphibien vor Prädatoren wie den Waschbär schützen. Als Vorbereitung auf den Zaunbau, wurde im Herbst die Zauntrasse weitestgehend vorbereitet. Daneben konnten wir einige Tümpel durch einen Baggereinsatz entschlammen, die mit der Zeit zu verlanden drohten.

Aber auch am Udendorfer Teich und seiner angrezenden Teichwiesen war der Bagger zur Stelle: Hier befindet sich eine Teichanlage, die im Auenbereich der Würf liegt. Sie wurde vor 18 Jahren als Naturschutzmaßnahme errichtet, um heimische Flusskrebse und bedrohte Kleinfischarten zu erhalten sowie Lebensraum für gefährdete Amphibien bereitzustellen.
Die Anlage bestand dabei aus fünf kleinen steuerbaren Teichen und einem zentralen Entwässerungsgraben, der in die Würf mündet und dessen Wasserstand über einen Schieber regulierbar ist.

Im Laufe der Jahre konnten wir auch hier einen stetigen Anstieg des Laubfroschvorkommens verzeichnen! Leider jedoch war die Teichanlage nach 18 Jahren stark verschlammt und auch die Staubretter der Mönche waren aufgrund der Verwitterung nicht mehr dicht.

Deswegen haben wir uns dazu entschlossen, hier einzugreifen und die Teichanlage zu ertüchtigen und umzugestalten. Aus ursprünglich fünf kleinen Teichen wurden in einer Maßnahme im Winter 2025 drei größere! Als Vorbereitung auf diese Maßnahme wurden der zentrale Entwässerungsgraben ausgebaggert, sodass die einzelnen Teiche leerlaufen konnten. Zukünftig wird uns das Zusammenlegen der Teiche die Instandhaltung erleichtern.

So stärken wir nicht nur die Lebensstätte des Laubfroschs, sondern fördern auch den Verbund von zahlreichen Teichen, Kleinstgewässern und Feuchtwiesen im Amöneburger Becken.

# Hute am Seilerberg

## MIT DER ENTSCHLAMMUNG VON ÜBER 40 TÜMPELN ZUR SICHERUNG DER GEBURTSHELFERKRÖTE





Tümpel verlanden mit der Zeit und werden nach und nach unattraktiv für Amphibien, die offene, vegetationsfreie Gewässer benötigen (links). Durch regelmäßige Entschlammungen erhalten wir die notwendigen Laichgewässer (rechts).

Die Geburtshelferkröte benötigt sonnige, lückig bewachsene Hänge mit ausreichenden Verstecken wie Steinen, Erdspalten oder Totholz. Sie ist in Hessen laut der Roten Liste als stark gefährdet eingestuft und kommt nur noch sporadisch vor - zum Beispiel in ehemaligen oder auch aktiven Steinbrüchen.

Aber auch auf Truppenübungsplätzen konnten sich Populationen der Geburtshelferkröte halten. So auch im Nationalen Naturerbe "Hute am Seilerberg". Bis zum Jahr 2004 wurde das heutige FFH-Schutzgebiet als Standort-übungsplatz von der Bundeswehr genutzt.

"IN DER DÄMMERUNG AUF DEM SEILERBERG DEN GLOCKENHELLEN RUF DER GEBURTSHELFERKRÖTE ZU HÖREN: DAS IST FÜR MICH IMMER WIEDER EIN BESONDERS SCHÖNER MOMENT."

JAKOB STAIGER, FLÄCHENMANAGEMENT



Die Männchen der Geburtshelferkröte tragen die Laichschnur um die Hinterbeine gewickelt mit sich herum und setzen die Larven später ins Fortpflanzungsgewässer ab. Auf dem Seilerberg findet sie einen Rückzugsort mit ausreichend Tümpeln zur Eiablage.

Im August 2015 wurde das 183 Hektar große Gebiet an die NABU-Stiftung übertragen, die damit die Verantwortung und die Pflege für das Gebiet übernommen hat.

Ihren Namen hat die Geburtshelferkröte übrigens wegen ihres außergewöhnlichen Familienlebens: Denn hier übernehmen die Männchen die Brutpflege. Sie tragen den Laich auf ihrem Rücken verpackt als Paket, bis sie die Eier ins Wasser bringen. Früher dachte man daher, sie würden aktiv bei der „Geburt“ helfen.

Doch die Geburtshelferkröte hat es schwer: immer mehr ihrer Lebensräume schwinden. Auf den Eigentumsflächen der NABU-Stiftung helfen wir daher nach, so gut es geht:

Zum Schutz der Geburtshelferkröte haben wir daher im Herbst 2025 über 40 Tümpel entschlammt und umliegendes Gestrüpp entfernt.

Ohne diese Pflege würden sich Pflanzenreste und Laub im Tümpel absetzen. Dadurch würde das Gewässer flacher und schließlich zu Land werden. Ist der Tümpel einmal ausgetrocknet, verlieren die Geburtshelferkröte und andere wertvolle Amphibien hier ihr Zuhause.

Umso wichtiger sind solche gezielte und regelmäßig wiederkehrenden Pflegemaßnahmen, damit wir auch in Zukunft den leisen Glockenruf der Geburtshelferkröten hören können.

# Die Rheinhänge bei Assmannshausen

## AUF DEN EHEMALIGEN WEINTERRASSEN AM RHEIN FINDEN WÄRMELIEBENDE ARTEN EIN SONNIGES ZUHAUSE.



Burenziegen (auf der oberen Hangkante zu sehen) beweiden den Steinbruch über den ganzen Sommer.

Ja, eine Reise nach Italien ist sicher auch ganz schön... Aber haben Sie schonmal unseren Flächen in den alten Weinhängen bei Assmannshausen einen Besuch abgestattet?
Zwischen den alten Trockenmauern und ehemaligen Weinbergterrassen entlang des Rheins könnte man an sonnigen Tagen vergessen, dass wir uns in Hessen befinden und nicht in einem Weinbaugebiet in Apulien.

Während zahlreiche Falter über den Magerrasen um die Blüten von Dost und Brombeeren flattern, verkriechen sich die Mauereidechsen und Schlingnattern in den Mittagsstunden im kühlen Schatten der Steinmauern.

"ÜBER DIE MAUEREIDECHSEN, DIE NEUGIERIG ZWISCHEN UNSEREN TROCKENMAUERN HERVORGUCKEN, FREUE ICH MICH IMMER AM MEISTEN – JE LÄNGER MAN GUCKT, DESTO MEHR ENTDECKT MAN!"

ANNA DELIUS, FLÄCHENMANAGEMENT



Die Weiße Fetthenne dient verschiedenen Schmetterlingen als Raupenfutterpflanze. Sie und viele andere Arten in den Reinhängen bei Assmannshausen mögen es hell und sonnig. Zum Erhalt der Artenvielfalt wird das Projektgebiet offen gehalten.

Im ehemaligen Steinbruch fliegt eine Ödlandschrecke vorbei – erkennbar nur am Aufblitzen ihrer blauen Flügel.

Seit 2009 haben wir hier rund 24 Hektar der kostbaren Flächen für den Naturschutz sichern können und seitdem viel für den Erhalt der Lebensräume getan. Denn immer wieder fallen Trockenmauern in sich zusammen. Brombeeren geben sich alle Mühe, die Magerrasen in eine Strauchlandschaft zu verwandeln und die Robinien wachsen im Steinbruch schneller als man sich das vorstellen mag.

Im letzten Frühling wurde der Steinbruch erneut durch eine Herde aus Burenziegen beweidet, die sich alle Mühe gegeben haben, die Robinien abzufressen. Selbst vor den steilen Bereichen machen die Tiere nicht halt und knabbern sich munter den Hang hinauf.

Im Winter wurde durch das Forstamt zudem eine erneute Entbuschung mit Motorsägen und Motorsensen veranlasst, sodass der Steinbruch nun wieder weitgehend freigestellt ist.

2026 wird eine zweimalige Beweidung durchgeführt, bei der wir die Beweidungszeitpunkte etwas angepasst haben, damit die Robinien möglichst effizient befressen werden können.

Auch die Magerrasen zwischen den Trockenmauern im südlichen Bereich unserer Flächen drohen von Brombeeren und Schwarzdorn überwachsen zu werden. Hier werden wir 2026 eine Entbuschung über das Grünlandprojekt durchführen lassen, damit die wertvollen Wiesenbereiche und Trockenmauern erhalten bleiben. Bald ist zudem wieder eine Sanierung der Trockenmauern nötig.

Eine Menge Arbeit also, doch es zeigt sich: der Aufwand lohnt sich!

# Hotspot Wiesen und Weiden: Grünlandschutz in Hessen

**Wiesen und Weiden sind Hotspots der Biodiversität und zählen zu den blütenreichsten Flächen Deutschlands. Wir zeigen auf, welche Potenziale das Grünland hat und wie die NABU-Stiftung bei dem Schutz dieser erhaltenswerten Lebensräume in Hessen mithilft.**




Grünland ist ein Hotspot der Biodiversität und stellt einen wesentlichen Teil unserer Kulturlandschaft dar.

## Grünland: Weit mehr als nur grünes Gras

Unter Grünland versteht man landwirtschaftlich genutzte Flächen, die als Mähwiesen oder Weiden genutzt werden. Zusammen stellen sie einen wesentlichen Teil unserer Kulturlandschaft dar. Welche Blütenpflanzen sich im Grünland behaupten können, entscheiden Faktoren wie die Wasserverfügbarkeit und der Nährstoffgehalt des Bodens, aber auch die Nutzungsform des Grünlands.
Dabei gilt: Je öfter eine Wiese geschnitten und je stärker sie gedüngt wird, umso weniger Arten sind vertreten. Denn nur wenige Arten können dieser intensiven Nutzung standhalten.

## Grünland als Lebensraum

Das Ökosystem Grünland gehört zu den artenreichsten Lebensräumen Europas. Dank der Vielfalt an Pflanzen bildet Grünland einen idealen Lebensraum für viele verschiedene Tierarten. Hierbei sind vor allem Insekten vertreten. Aber auch Reptilien oder Vögel finden einen Lebensraum im Grünland.

Artenreiches Grünland kommt auch uns Menschen zugute: So speichert Grünland Wasser und Kohlenstoff in unserer Landschaft und trägt damit zum Hochwasser und Klimaschutz bei.



Das Braunkehlchen legt seine Bodennester in blütenreichen Wiesen und Brachen an.

## Grünland im Wandel der Zeit

Der Großteil unseres heutigen Grünlands ist das Ergebnis jahrhundertelanger landwirtschaftlicher Nutzung. Bis ins 19. Jahrhundert hinein erreichte das Grünland vielerorts seine höchste Artenvielfalt. Entwässerungen, Flurbereinigungen und der Einsatz von Kunstdünger führten ab dem 20. Jahrhundert jedoch dazu, dass die Landschaft homogener wurde, die Nutzung intensiver und damit die Artenvielfalt geringer.

Artenreiches, extensiv genutztes Grünland zählt mittlerweile zu den am stärksten zurückgegangenen Lebensräumen.

## Grünlandschutz in Hessen: Das Projekt „Hotspot Wiesen und Weiden“

Der Erhalt von Grünland erfordert eine angepasste Nutzung und ein neues Bewusstsein für seinen Wert.

Daher setzt sich die NABU-Stiftung Hessisches Naturerbe gemeinsam mit dem Hessischen Ministerium für Landwirtschaft und Umwelt im Rahmen des Projekts „Hotspot Wiesen und Weiden“ im Laufe von fünf Jahren (2025-2030) für den Erhalt und die Revitalisierung von wertvollem Grünland ein.
Die dafür notwendigen Erhaltungsmaßnahmen finden Hand in Hand mit den Landwirt*innen vor Ort statt. Denn für den Erhalt von artenreichem Grünland ist eine nachhaltige landwirtschaftliche Nutzung essenziell.

Die Maßnahmen zum Erhalt des artenreichen Grünlands sollen auf Eigentumsflächen der NABU-Stiftung sowie auf Flächen der NABU-Gliederungen in Hessen stattfinden.

Hat eure NABU-Gruppe Eigentumsflächen, die ihr im Rahmen des Grünlandprojekts zusammen mit uns aufwerten und entwickeln möchtet?
Dann meldet euch bei den Mitarbeiter*innen der NABU-Stiftung Hessisches Naturerbe!

# Geschäftsstelleneinsatz

## STREUOBSTRETTUNG – ENTBUSCHEN MIT GEBALLTER KRAFT!

Der Geschäftsstelleneinsatz fand 2025 auf dem Weinberg bei Wetzlar statt. Unser Ziel: Die Entbuschung und Freistellung wichtiger Lebensräume und einzelner Streuobstbäume.
Rund 20 Personen der NABU Geschäftsstelle Hessen haben sich dafür Ende Februar getroffen, um noch rechtzeitig vor der Brut- und Setzzeit Landschaftspflege im Schutzgebiet zu betreiben.

Bewaffnet mit Freischneidern, Astscheren und Motorsägen ging es an diesem Tag vor allem dem Schwarzdorn an den Kragen. Dieser bedrängte an einige Stellen die Streuobstbäume und kann langfristig zum Absterben der Gehölze führen.
Insgesamt konnten wir an diesem Tag 20 Bäume und das angrenzende Grünland freistellen. Das kam nicht nur den Obstbäumen zugute, sondern auch der seltenen Bienen-Ragwurz, die auf dem Grünland beheimatet ist.

Auf der Nauborner-Seite des Weinberges konnten wir wichtige Bereiche des dortigen Borstgrasrasen freistellen. Dieser Lebensraum beheimatet seltene, speziell angepasste Tier- und Pflanzenarten und ist daher gesetzlich geschützt. Auch er ist von der stetigen Verbuschung bedroht und muss immer wieder freigestellt werden.

Das über den Tag gesammelte Busch- und Strauchwerk wurde schließlich mit unserem Traktor auf einen Lagerplatz auf dem Weinberg abgefahren. Hier dient es als Totholzhaufen Tieren als Versteckmöglichkeit.

Erschöpft und zufrieden mit der getanen Arbeit stärkten wir uns bei einem gemeinsamen Picknick mit Kaffee, Kuchen und belegten Brötchen.











Bewaffnet mit Freischneidern, Astscheren und Motorsägen ging es beim Geschäftsstelleneinsatz 2025 vor allem dem Schwarzdorn an den Kragen.



Perlmuttfalter

# Team-Event

## WIE MAN GUTE FOTOS MACHT: WORKSHOP MIT DER FOTOGRAFIN YVONNE ALBE

Wie setzt man eigentlich eine tolle Naturfläche so richtig in Szene? Diese Fragen stellen wir uns häufig. Denn ob Tier, Pflanze oder Landschaft: Die Besonderheiten unserer Naturparadiese sind oft nicht so leicht mit einer Kamera einzufangen.

Damit wir in Zukunft unser Naturschätze besser in Szene setzen können, haben wir uns professionellen Rat geholt: Die Naturfotografin Yvonne Albe gab uns in einem eintägigen Workshop zahlreiche tolle Tipps aus der Naturfotografie zur Hand.

Am Beispiel unserer Niedermoor-Fläche “Im Atzenrod” bei Beedenkirchen (Bergstraße) übten wir, Elemente mal aus anderen Winkeln zu betrachten, Wetterverhältnisse für uns zu nutzen und mit Blende und ISO zu spielen. Unsere Flächen werden wir so zukünftig aus einer anderen Brille betrachten.
Wir danken Yvonne für den spannenden und aufschlussreichen Tag!

Weitere Informationen zu Yvonne und ihre Arbeit unter: www.yvonnealbe.de









Das Team der NABU-Stiftung nahm im Sommer 2025 an einem Foto-Workshop der Naturfotografin Yvonne Albe teil.
Mit Ergebnissen, die sich sehen lassen können!

# Wissen schützt Natur

## NATURSCHUTZPROJEKTE SICHTBAR MACHEN: ONLINE-VORTRÄGE DER NABU-STIFTUNG HESSISCHES NATURERBE




Über die Reihe „NABU am Freitag“ stellen wir unsere Arbeit und Schutzprojekte vor. Beide Vorträge sind auf dem YouTube-Kanal der NABU-Stiftung dauerhaft als Aufzeichnungen abrufbar.

In ihrem Format “NABU am Freitag” bietet die NABU Umweltwerkstatt Wetterau e.V. Online-Seminare an, die über verschiedene Naturschutzthemen informieren. Im Jahr 2025 haben wir das Format erstmals genutzt um uns und unsere Arbeit vorzustellen.

Im Januar hat Dina Schmidt darüber berichtet, wie wir Flächen in Hessen dauerhaft in Natur-paradiese verwandeln.

Im Februar ging es dann mit Anne Michaeli um den Moorschutz in Hessen. Bei ihrem Vortrag mit dem Titel “Wo Fuchs und Hase nasse Füße kriegen... Wie der Erhalt hessischer Moore gelingt!” konnten die interessierten Zuhörer*innen unter anderem erfahren, welche Rolle die landwirtschaftliche Nutzung beim Schutz der wertvollen Lebensräume spielt.

Beide Vorträge wurden aufgezeichnet und sind auf dem 2025 angelegten YouTube-Kanal der Stiftung zu finden.

Jetzt scannen & nachschauen!

www.youtube.com/@nabu.stiftung.hessen

# Hessentag in Bad Vilbel

## SPIELERISCH INS GESPRÄCH KOMMEN: NATURSCHUTZ AUF DEM HESSENTAG

Viele neugierige Besucher*innen und jede Menge gute Gespräche: Der Hessentag 2025 war für uns ein voller Erfolg. Zwei sonnige Tage lang waren wir im Bereich „Natur auf der Spur“ mit einem Infostand vertreten.

Am Glücksrad konnten Besucher*innen Fragen zu Natur- und Umweltthemen beantworten und spielerisch ihr Wissen testen. Besonders schön: Viele Kinder erwiesen sich als echte Naturschutz-Expert*innen und beantworteten die Quizfragen oft schneller und sicherer als die Erwachsenen. Das sorgte für viel Spaß und zahlreiche Aha-Momente.

Der Andrang und die vielen positiven Rückmeldungen haben gezeigt, wie groß das Interesse an Naturthemen ist. Und für uns war es eine tolle Gelegenheit, die NABU-Stiftung in Hessen bekannter zu machen und mit vielen Menschen ins Gespräch zu kommen.







Bestens vorbereitet für die Besucher*innen des Hessentag in Bad Vilbel: Mit Poster, Flyern und Broschüren informierte das Team der NABU-Stiftung über Naturschutz auf den Stiftungsflächen.









Der Infostand der NABU-Stiftung Hessisches Naturerbe beim Hessentag in Bad Vilbel lockte Groß und Klein an. Vor allem das Glücksrad, bei dem es spannende Preise zu gewinnen gab, war ein Besucher*innen-Magnet.

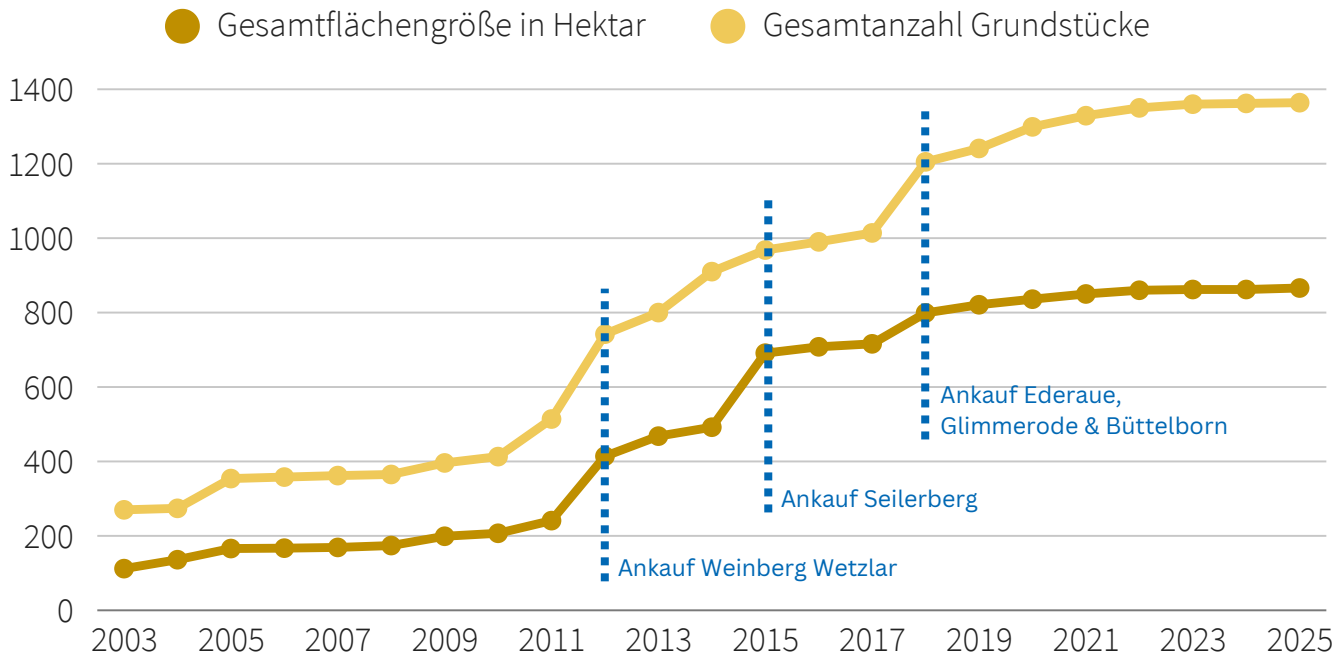


Die Zauneidechse besiedelt Halbtrockenrasen, Weinberghänge, Brachen und Ränder von Feuchtwiesen. In Hessen setzen wir uns für den Erhalt der Art und ihrer Lebensräume ein.

# Flächenbilanz und Flächenzuwachs

Die NABU-Stiftung Hessisches Naturerbe hat zum Jahresende 2025 über 150 Flächenprojekte mit einer Gesamtgröße von rund 860 Hektar in ihrem Besitz.

37 Flächenprojekte mit einer Gesamtgröße von rund 40 Hektar befinden sich im Eigentum des NABU Hessen e.V. und werden von der NABU-Stiftung betreut.



## Flächenzuwachs: Bruchwiesen bei Büttelborn

Inmitten der Altneckarschlingen liegt das NABU-Schutzgebiet “Bruchwiesen bei Büttelborn”. Es ist Teil des größten Niedermoorgebietes in Mitteldeutschland und bedeutender Lebensraum für viele Tier- und Pflanzenarten der Feuchtgebiete. Der Erhalt der wertvollen Niedermoor-Flächen ist ein wichtiger Beitrag zum Klimaschutz, da hier große Mengen an CO2 gespeichert werden.

Ziel des Projektes ist es, die Artenvielfalt zu fördern und seltenen Arten einen dauerhaften Lebensraum zu bieten. Insbesondere sollen seltene Rallen, wie das Zwergsumpfhuhn, davon profitieren. Wichtig dabei ist es, das Gebiet unter Naturschutzaspekten zu pflegen und die offene Landschaft vor der Verbuschung zu schützen. Daher werden größere Bereiche seit 2019 mit Galloways und Rotem Höhenvieh beweidet.

Zur Sicherung des Lebensraums wurden zunächst 2018 die Kernflächen der Bruchwiesen erworben, wodurch 13,5 Hektar Fläche in den Besitz der NABU-Stiftung kamen.
Ab dem Frühjahr 2020 pachtete der NABU zusätzlich fast alle angrenzenden Flurstücke von der Gemeinde, sodass die Gesamtfläche des geschützten Bereichs auf rund 40 Hektar anstieg.

2025 ergab sich dann die Chance, weitere 7,9 Hektar Fläche über Fördermittel des US-amerikanischen Unternehmens Google anzukaufen. Die Mittel wurden zur Erweiterung des Schutzgebiets im Westen sowie für notwendige Maßnahmen, wie den Bau von Weidezäunen, eingesetzt. Der Techkonzern möchte mit den Fördermitteln einen Beitrag zur Grundwasserneubildung im Bereich Frankfurt-Main leisten.

Das NABU-Schutzgebiet, das seit Januar 2026 eine Gesamtgröße von rund 48 Hektar aufweist, soll zukünftig um weitere Flächen erweitert werden.

Vogelperspektive auf die Bruchwiesen bei Büttelborn



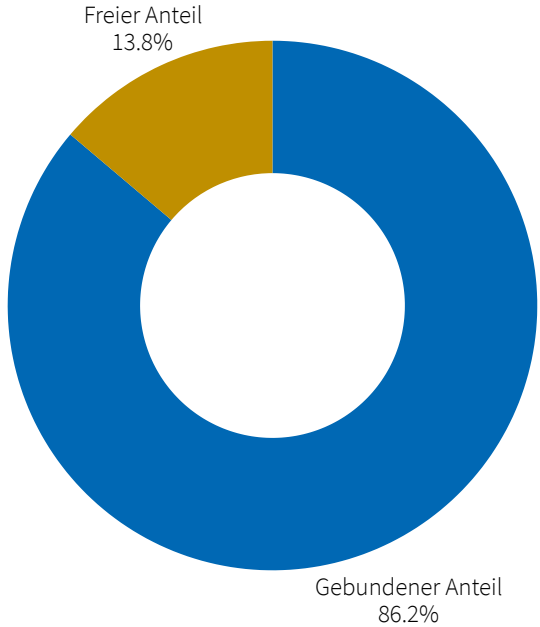


Naturschutz braucht Kröten - so oder so.

# Wirtschaftlicher Überblick

## GUT GESTÄRKT FÜR DIE BEWAHRUNG DER NATUR

### Gesamtkapital von 9.806.208,46 €




Zum Abschluss des Wirtschaftsjahrs 2025 lag das Gesamtkapital der NABU-Stiftung Hessisches Naturerbe bei rund 9,8 Mio. €. Das liquide Vermögen betrug dabei 13,8% (rund 1,4 Mio. €). Nur diese Mittel stehen uns für die naturschutzfachlichen Maßnahmen - wie den Bau von Beweidungszäunen oder die Rücknahme von Verbuschungen - auf unseren Flächen zur Verfügung. Im Vergleich zu den Vorjahren ist dieser Wert deutlich angestiegen, da wir dank eines Nachlasses und einer Erbteilsübertragung Rücklagen bilden konnten.

Die restlichen 8,5 Mio. € sind fest gebunden in unseren rund 860 Hektar Naturschutzflächen (im Wert von 7,2 Mio. €) sowie in Gebäuden, Maschinen und der Vereinsausstattung (im Wert von 1,2 Mio. €).

Seite 30

Die oben aufgeführte Verteilung der Gelder spiegelt sich in der Art und Weise wider, wie wir Naturschutz betreiben:

Unsere Intention ist es, dauerhaften Naturschutz zu gewährleisten, der über Generationen hinweg bestehen bleibt. Dafür bringen wir wertvolle Flächen in den Besitz der gemeinnützigen NABU-Stiftung. Denn nur als Eigentümerin können wir dauerhaft für den Schutz der hessischen Naturparadiese sorgen. Die Stiftungsflächen bleiben dabei als Stiftungskapital unangetastet und so auf Dauer erhalten.

Lediglich mit dem freien Anteil unseres Eigenkapitals können wir wirtschaften und die zuvor angekauften Lebensräume zu Naturparadiesen für seltene Tiere und Pflanzen entwickeln. Da sich der freie Anteil zu großen Teilen aus Spenden zusammensetzt, sind wir an dieser Stelle auf Ihre Mithilfe angewiesen: Helfen Sie dabei, hessische Paradiese zu bewahren und unterstützen Sie unsere Naturschutzarbeit (mehr dazu auf den Seiten 38-39).

## Mittelherkunft

Wie bereits oben beschrieben, sind Spenden und Nachlässe entscheidend für den Ankauf weiterer Naturschutzflächen und ermöglichen die Umsetzung unserer Maßnahmenpläne zur Aufwertung der Flächen.



181.575€
Spenden von Naturfreund*innen

Im Jahr 2025 wurden wir bei diesem Anliegen durch Spenden von einigen hessischen NABU-Kreisverbänden und NABU-Gruppen, anderen Stiftungen sowie zahlreichen Privatpersonen und einigen Unternehmen in Höhe von 181.575 € unterstützt. Neben diesen Geldspenden erhielten wir 2025 auch eine Flächenspende im Wert von 13.704 €.



Dank einer Erbteilsübertragung & eines Vermächtnisses stehen uns zusätzliche 450.623€ für unsere Arbeit zur Verfügung

2025 wurde der Stiftung zudem ein Erbteil übertragen. Außerdem hat sie ein Vermächtnis einer großzügigen Naturfreundin erhalten.

Insgesamt wurden der Stiftung 2025 durch die Flächenspende, durch Einzelspenden und regelmäßige Dauerspenden vieler Naturfreund*innen sowie durch die Erbteilsübertragung und das Vermächtnis 645.902€ anvertraut.

Wir bedanken uns ganz herzlich bei allen Unterstützer*innen! Sie ermöglichen uns Wachstum, Unabhängigkeit und flexibles Handeln.

Die NABU-Stiftung Hessisches Naturerbe konnte für 2025 Fördermittel in Höhe von 771.804 € einwerben. Die jeweiligen Mittel sind dabei an konkrete Naturschutzprojekte geknüpft.
Dabei stechen v.a. die Zuschüsse durch Google und Entega heraus, durch die neue Flächen in den Projektgebieten “Bruchwiesen Büttelborn” bzw. “Gersprenzaue” erworben werden konnten sowie die vom Land Hessen eingeworbenen Mitteln für das Kooperationsprojekt “Hotspot Wiesen und Weiden”.



771.804€
Öffentliche Fördermittel

Die Vermögensverwaltung mit ihren Erträgen aus Finanzanlagen, Vermietung und Verpachtung steuerte 41.209 € bei.

Im umsatzsteuerpflichtigen Zweckbetrieb wurden 13.951 € erwirtschaftet. Hier schlugen v.a. die Einnahmen durch die Artberatung für Streuobstwiesenbesitzer*innen zu Buche, die wir im Jahr 2025 im Rahmen der HLNUG Artberatung angeboten haben.

## Mittelverwendung

Für die Entwicklung und Aufwertung unserer stiftungseigenen Flächen haben wir im Jahr 2025 insgesamt 122.230 € investiert.

**122.230 €**
**für projektbezogene Naturschutzarbeit**

Diese Summe setzt sich zusammen aus den Agrarförderungen, die wir an unsere Bewirtschafter*innen für die Pflege des Stiftungslandes weitergeben, sowie aus den Mitteln für alle Maßnahmen, die wir auf unseren Flächen in 2025 umgesetzt haben.

Dabei schlugen 2025 besonders die Sanierung der Trockenmauern in Assmannshausen und die Baggerarbeiten im Augebiet bei Nieder-Eschbach zu Buche.

Mit dem Ende des Niedermoorprojekts in 2024 fiel ab dem Jahr 2025 eine Vollzeitstelle weg. Im Flächenmanagement wurde eine weitere halbe Stelle geschaffen.

Im Bereich der Öffentlichkeitsarbeit wurde von vier auf zehn Wochenarbeitsstunden aufgestockt. Daneben lief die BFD-Stelle noch bis Ende 2025. Mit Beginn des Grünlandprojektes ab Oktober 2025 wurde eine halbe Projektstelle geschaffen.

Die Personalkosten für die neun Mitarbeiter*innen der NABU-Stiftung sowie für die BFD-Stelle betrugen 262.401 €.

Neben der Betreuung des bestehendes Stiftungslandes, der Maßnahmenplanung und der Mitteleinwerbung, gehören die allgemeine Stiftungsverwaltung, die Buchhaltung, die Öffentlichkeitsarbeit sowie die Betreuung des Zustifter- und Spenderkreises zu den vielfältigen Aufgaben der Mitarbeitenden.

Die Aufwendungen für die Geschäftsräume blieben mit 7.440 € zum Vorjahr gleich.

Durch die Baggerarbeiten im Augebiet bei Nieder-Eschbach wurden neue Tümpel geschaffen.



## VERMÖGENSÜBERSICHT ZUM 31.12.2025

| Aktiva | 2024 | 2025 |
|---|---|---|
| A. Anlagevermögen | 8.383.875 | 8.450.460 |
| I. Sachanlagen | | |
| a) Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten | 7.086.147 | 8.231.551 |
| b) Gebäude | 1.039.748 | Seit 2025 in Ia) enthalten |
| c) Technische Anlagen und Maschinen | 77.884 | 68.156 |
| d) Vereinsausstattung | 169.091 | 150.253 |
| e) Sonstige Anlagen und Ausstattung | 2.513 | Seit 2025 in Id) enthalten |
| II. Finanzanlagen | | |
| a) Beteiligungen | 500 | 500 |
| B. Umlaufvermögen | 457.191 | 1.355.748 |
| I. Forderungen, sonstige Vermögensgegenstände | | |
| a) Sonstige Vermögensgegenstände | 8.000 | 0 |
| II. Kasse, Bank | 449.191 | 1.355.748 |
| Bilanzsumme | 8.841.566 | 9.806.209 |

Alle Angaben in Euro

### Erläuterungen zur Vermögensübersicht - Aktiva

*Anlagevermögen*

Die Grundstücke der Stiftungsflächen sind mit ihrem Anschaffungswert der Kern unseres Anlagevermögens. Ihr Wert stieg im letzten Jahr durch eine Flächenschenkung in Langenselbold sowie durch Flächenkäufe im Niedermoor bei Beedenkirchen, in der Eschbachaue und im Kreis Dieburg um 105.656 € an.

Bei den Sachanlagen kam einer neuer Viehunterstand am Arxbach im Landkreis Marburg-Biedenkopf hinzu.

In unserer Vereinsausstattung liegen die Hauptbestandteile in dem Forstbestand am Schwarzen Acker sowie in der Ausstellung im Haus am Roten Moor gebunden vor.

*Umlaufvermögen*

Das Umlaufvermögen besteht aus dem Kassenbestand. Alle ehemals gewährten Darlehen sind abbezahlt.

Der Kassenbestand zum 31.12.2025 - also das liquide Vermögen, das uns für die naturschutzfachlichen Maßnahmen auf unseren Flächen zur Verfügung steht - lag im Jahr 2025 um 906.558 € höher als in 2024. Dies verdanken wir der Erbteilübertragung und der Nachlass-Spende.

Bis zur Mittelverwendung wird mit diesen Geldern gemäß unserer Anlagerichtlinie verantwortungsvoll und möglichst gewinnbringend gehaushaltet.

## VERMÖGENSÜBERSICHT ZUM 31.12.2025

| Passiva | 2024 | 2025 |
|---|---|---|
| A. Eigenkapital | 8.637.389 | 9.601.517 |
| I. Stiftungskapital | | |
| a) Grundstockvermögen | 40.000 | 40.000 |
| b) Zustiftungen | 4.607.619 | 4.608.619 |
| II. Rücklagen | | |
| a) Kapitalerhaltungsrücklage | 3.842.634 | 3.918.551 |
| b) Gebundene Rücklagen | 356.048 | 885.183 |
| c) Freie Rücklagen | 23.849 | 43.150 |
| III. Mittelvortrag | -232.761 | 3.115 |
| B. Verbindlichkeiten | 202.205 | 204.591 |
| C. Sonstige Passiva | 1.972 | 0 |
| Bilanzsumme | 8.841.566 | 9.806.209 |

Alle Angaben in Euro

### Erläuterungen zur Vermögensübersicht - Passiva

Das Eigenkapital der Stiftung umfasst neben dem Stiftungskapital, welches im Grundstockvermögen und den Zustiftungen gebunden ist, die Kapitalerhaltungsrücklage, die gebundene Rücklage und die freie Rücklage.

2025 gab es erneut eine Zustiftung einer Privatperson in Höhe von 1.000 €. Herzlichen Dank dafür!

In die Kapitalerhaltungsrücklage wurden 75.917€ zugeführt.

Die Höhe der gebundenen Rücklagen stieg 2025 um 529.135 € deutlich an. Dies ist insbesondere auf die Projekte “Bruchwiesen Büttelborn” und “Gersprenzaue” zurückzuführen, die von den Unternehmen Google bzw. Entega bezuschusst wurden.

Durch die Bezuschussung der beiden Projekte leisten die beiden Unternehmen einen Beitrag zur Grundwasserneubildung im Rhein-Main-Gebiet. Die Rücklagen sind zweckgebunden und dienen den anstehenden Flächenkäufen in beiden Projektgebieten.

Zudem konnten wir dank einer großzügigen Spende des NABU Kassel e.V. die Rücklagen für Maßnahmen zu Pflege des Nationalen Naturerbe “Hute am Seilerberg” erhöhen.

Die Verbindlichkeiten der Stiftung liegen bei 204.591 €. 200.000 € stammen dabei aus dem Kredit, den uns der NABU-Bundesverband 2021 gewährte.

# GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG 2025

Alle Angaben in Euro

| A. Ideeller Bereich | 2024 | 2025 |
|---|---|---|
| Nicht steuerbare Einnahmen | | |
| Zuschüsse | 415.711 | 767.679 |
| Sonstige nicht steuerbare Einnahmen | 12.113 | 4.125 |
| Satzungsmäßige Ausgaben | | |
| Projektbezogene Ausgaben | -215.513 | -180.745 |
| Abschreibungen | -52.190 | -37.643 |
| Personalkosten | -257.281 | -263.525 |
| Reisekosten | -313 | -912 |
| Raumkosten | -7.440 | -7.440 |
| Übrige Ausgaben | -31.470 | -28.573 |
| Gewinn/Verlust ideeller Bereich | -136.383 | 252.967 |
| B. Ertragssteuerneutrale Posten | 2024 | 2025 |
| Steuerneutrale Einnahmen | | |
| Schenkungen | 1.427 | 13.704 |
| Erbschaften | 175.000 | 450.623 |
| Spenden | 174.867 | 181.575 |
| Sonstige steuerneutrale Einnahmen | 41.407 | 89.823 |
| Erhaltene Zustiftungen | 0 | 0 |
| Vermögensverwaltung (steuerneutral) | 0 | 0 |
| Umsatzsteuer 7% | Nicht ausgewiesen | 6.288 |
| Steuerneutrale Ausgaben | | |
| Gezahlte/hingebene Spenden | 3.740 | -20 |
| Abziehbare Vorsteuer | Nicht ausgewiesen | -40 |
| Umsatzsteuer-Vorauszahlung | Nicht ausgewiesen | -6.248 |
| Sonstige Ausgaben | 3.616 | -3.893 |
| Gewinn/Verlust ertragsneutrale Posten | 385.344 | 731.812 |
| C. Vermögensverwaltung | 2024 | 2025 |
| Einnahmen | | |
| Miet- und Pachterträge | 45.608 | 35.442 |
| Zins- und Kurserträge | 1.922 | 5.767 |
| Umsatzsteuer 7% | Nicht ausgewiesen | 1.142 |
| Sonstige ertragssteuerfreie Einnahmen | 0 | 0 |
| Ausgaben | | |
| Abschreibungen | -39.718 | -39.897 |
| Umsatzsteuer Vorjahr | Nicht ausgewiesen | -616 |
| Abziehbare Vorsteuer | Nicht ausgewiesen | -1.899 |
| Umsatzsteuer-Vorauszahlung | Nicht ausgewiesen | 678 |
| Sonstige Ausgaben | -8.752 | -15.077 |
| Gewinn/Verlust Vermögensverwaltung | -940 | -14.461 |
| D. Umsatzsteuerpflichtiger Zweckbetrieb | 2024 | 2025 |
| Einnahmen | | |
| Umsatzerlöse | 43.944 | 13.951 |
| Umsatzsteuer 7% | Nicht ausgewiesen | 977 |
| Ausgaben | | |
| Bezogene Leistungen | -10.834 | -13.961 |
| Material | 0 | 0 |
| Personal | -15.924 | -5.985 |
| Sonstige betriebliche Aufwendungen | -4.303 | 0 |
| Abziehbare Vorsteuer | Nicht ausgewiesen | -2.653 |
| Umsatzsteuer-Vorauszahlung | Nicht ausgewiesen | 2.198 |
| Sonstige Steuern | -207 | -1.616 |
| Gewinn/Verlust umsatzsteuerpflichtiger Zweckbetrieb | 12.675 | -7.089 |

| E. Sonstige Geschäftsbetriebe | 2024 | 2025 |
|---|---|---|
| Einnahmen | | |
| Umsatzerlöse | 0 | 0 |
| Ausgaben | | |
| Material | 0 | 0 |
| Löhne und Gehälter | 0 | 0 |
| Sonstige betriebliche Aufwendungen | 0 | 0 |
| Gewinn/Verlust Sonstige Geschäftsbetriebe | 0 | 0 |
| Jahresergebnis (Summe aus A.-E.) | 260.696 | 963.229 |
| Ergebnisvorträge aus dem Vorjahr | -267.547 | -232.761 |
| Entnahme aus der Kapitalerhaltungsrücklage | 91.812 | 74.700 |
| Entnahme aus der freien Rücklage | 0 | 0 |
| Entnahme aus gebundenen Ergebnisrücklagen | 40.748 | 113.015 |
| Einstellung in die Kapitalerhaltungsrücklage | 177.261 | -150.617 |
| Einstellung in die freien Rücklagen | 0 | -19.301 |
| Einstellung in die gebundenen Ergebnisrücklagen | -181.209 | -642.150 |
| Einstellung in die sonstigen nicht zeitnah zu verwendenen Mittel | Nicht ausgewiesen | -103.000 |
| Ergebnisvortrag | -232.761 | 3.115 |
| Rücklagen | 2024 | 2025 |
| Nutzungsgebundenes Kapital | 3.842.634 | 3.918.551 |
| Mittel nach § 62 (3) AO | Nicht ausgewiesen | 103.000 |
| Freie Rücklage | 23.849 | 43.150 |
| Rotmilan Vogelsberg | 105.429 | 94.812 |
| Projekte Kreisverband Kassel | 14.137 | 34.296 |
| Projekte Kreisverband Fulda | 3.000 | 3.000 |
| Projekt Gersprenzaue | - | 280.000 |
| Projekt Bruchwiesen Büttelborn | - | 300.000 |
| Ökokonto Main-Kinzig-Kreis | 100.200 | 126.868 |
| Scheunendach Weinberg | 18.348 | 18.532 |
| Rechtsstreit | 75.000 | 16.485 |
| Vogelsbergteiche | 26.519 | 6.257 |
| Magerrasen | 13.415 | 4.933 |
| Bestand Rücklagen | 4.222.531 | 4.949.884 |

Alle Angaben in Euro

## Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Im ideellen Bereich sind nicht steuerbare sowie satzungsmäßige Ausgaben summiert (siehe Abschnitt A.).

Die Zuschüsse lagen in 2025 um 351.968 € höher als im Vorjahr. Dies liegt hauptsächlich an Zahlungen für Flächenkäufe, die dann in 2026 erfolgten - wie bspw. der Flächenankauf im Projekt “Bruchwiesen bei Büttelborn”.

Unter den Zuschüssen sind hier als größte Posten der Zuschuss für das Projekt Gersprenzaue, der Zuschuss für das Projekt Büttelborn und die Zahlungen der Agrarförderung zu erwähnen.

In den projektbezogenen Ausgaben sind Investitionen auf Flächen sowie Zahlungen an Dienstleister auf Stiftungsflächen zusammengefasst.

Die Abschreibungen im ideellen Bereich entfallen zum größten Anteil auf den Bereich der Moorausstellung des Hauses am Roten Moor.

Die Personalkosten umfassen die Gelder für unsere Angestellten, die sich um unsere Stiftungsflächen und ihre Entwicklung kümmern, sowie für unsere Mitarbeiter*innen, die in der Verwaltung und im Fundraising arbeiten.
Unter den übrigen Ausgaben sind Kosten zusammengefasst, die durch Verwaltung, Versicherung und Kfz-Nutzung anfallen.

Schenkungen, Erbschaften und Spenden an die NABU-Stiftung werden in den ertragsneutralen Posten gebucht (siehe Abschnitt B.). Der Betrag, den wir erhalten haben, ist dank einer Erbteilsübertragung und eines großzügigen Vermächtnis 294.608 € höher als in 2024. Als sonstige steuerneutrale Einnahme haben wir Gelder, die im Verkauf von Ökopunkten entstanden sind, erhalten. Diese lagen in 2025 höher als in 2024.

Das Jahresergebnis der NABU-Stiftung Hessisches Naturerbe liegt damit im Jahr 2025 bei 963.229 €.

Mit dem Ergebnisvortrag, den Entnahmen aus der Kapitalerhaltungsrücklage, der freien und gebundenen Rücklage sowie Einstellungen in die Kapitalerhaltungsrücklage ergibt sich ein neuer Ergebnisvortrag von 3.115 € (siehe Jahres--ergebnis der Tabelle).

Das Jahr 2025 endete erstmals ohne negativen Ergebnisvortrag!

Dies verdanken wir Unterstützer*innen wie Frau Z., die mit ihrem Vermächtnis Hessens Natur eine Zukunft schenkt. Weitere Informationen dazu finden Sie im nachstehenden Infokasten.

## Manche Menschen hinterlassen mehr als Erinnerungen – sie hinterlassen Zukunft.

Über die eigene Lebzeit hinaus Gutes tun, das war das Anliegen von Frau Z.

Ihren Nachlass hat sie deshalb gemeinnützigen Organisationen ganz unterschiedlicher Bereiche vermacht.

Auch der Schutz der heimischen Natur lag ihr am Herzen. Sie wollte dazu beitragen, dass wertvolle Landschaften in Hessen erhalten bleiben: Wiesen, Auen und andere Lebensräume, in denen seltene Tier- und Pflanzenarten ein Zuhause finden.

Mit ihrer Zuwendung hilft sie der Stiftung dabei, ökologisch bedeutsame Flächen zu erwerben und dauerhaft zu schützen.

So schenkt sie der Natur etwas besonders Wertvolles: Beständigkeit.

Ihr Vermächtnis trägt dazu bei, blühende Wiesen und artenreiche Landschaften dauerhaft zu bewahren – damit auch kommende Generationen eine lebendige Natur erleben können.



Natur erhalten - für kommende Generationen

# Gemeinsam hessische Paradiese retten

## SPENDEN UND STIFTEN FÜR DIE BEWAHRUNG DER NATUR

### Einfach spenden!

Direkte Unterstützung für den Natur- und Umweltschutz

Mit Ihrer Hilfe können wir Flächen ankaufen, aufwerten und entwickeln. Ihre Spende ermöglicht es uns zudem, unabhängig, schnell und flexibel zu handeln. Sie unterstützt die konkrete Stiftungsarbeit und ist zeitnah von uns für unsere satzungsgemäßen Zwecke zu verwenden. Sie haben die Möglichkeit, dass Ihre Spende der allgemeinen Arbeit der Stiftung zugutekommt oder können projektgebunden spenden, wenn Ihnen ein bestimmtes Naturparadies besonders am Herzen liegt.
www.Hessisches-Naturerbe.de

### Stiften für die Natur

Eine Zustiftung stockt das Vermögen einer Stiftung oder eines Stiftungsfonds auf, um die Leistungsfähigkeit langfristig zu stärken.

Dauerhafter Naturschutz braucht sicheres Kapital. Rechtsfähige Stiftungen unterliegen der sogenannten Kapitalerhaltungspflicht. Sie setzt den Erhalt des Stiftungsvermögens, genauer des Grundstockvermögens voraus. Lediglich die übrigen Stiftungsmittel dürfen für die Zweckverfolgung eingesetzt werden. Somit bleibt Ihre Zustiftung in den Stiftungsgrundstock dauerhaft erhalten und dient langfristig dem Natur- und Umweltschutz. Wenn Ihnen also eine langfristige Anlage am Herzen liegt ist diese Art der Unterstützung genau das Richtige für Sie. Hierbei ist jedoch zu beachten, dass diese Zustiftung nicht projektbezogen ist und einen Mindestbetrag von 1.000 € aufweisen sollte.

Durch die Gründung eines „Stiftungsfonds“ können Sie projektbezogen zustiften. Der Stiftungsfonds läuft unabhängig vom Stiftungskapital, somit können Zinserträge projektbezogen eingesetzt werden. Hier liegt der Mindestbetrag zur Gründung eines Stiftungsfonds bei 25.000 €. Dies gewährleistet, dass durch den erhöhten Verwaltungsaufwand die Zinserträge dem Zweck angemessen ausfallen. Den Namen des Stiftungsfonds können Sie frei wählen.

Sie können eine Zustiftung bereits zu Lebzeiten durchführen und Ihr unterstütztes Projekt mitverfolgen, oder aber auch als “letzten Willen“ die Stiftung mit einer Zustiftung unterstützen.

### Hessisches Naturparadiese für die Nachwelt bewahren

Ein Geschenk an die nächste Generation - gemeinnützig vererben

Sie können die Stiftung beim Schutz der Hessischen Natur mit einem bestimmten Teil Ihres Vermögens, also mit einem Vermächtnis, oder aber auch als Erbin mit einem Anteil an Ihrem Nachlass unterstützen und die Verwendung konkretisieren.

Wir beraten Sie zu diesen Möglichkeiten persönlich, individuell und vertraulich und stellen bei Bedarf den Kontakt zu einem Notar her.

**Wir beraten Sie gern bei allen Fragen rund ums Spenden, Stiften und der Nachlass-regelung!**

Dina Schmidt, Geschäftsführerin
Telefon: 06441 - 6790419

Salome Beiten, Spenderbetreuung
Telefon: 06441 - 6790413

**Gut zu wissen:**

Zuwendungen an Stiftungen werden vom Fiskus in besonderem Maße belohnt. Sie können Spenden an gemeinnützige Organisationen und Stiftungen in Höhe von bis zu 20 Prozent Ihres Jahreseinkommen steuerlich geltend machen. Zusätzlich ist es möglich, Zustiftungen in das Stiftungskapital einer gemeinnützigen Stiftung bis zu einer Summe von einer Million Euro steuerlich abzusetzen. Ehepaaren steht dieser Sonderabzug doppelt zu. Der Sonder-ausgabenabzug kann auf zehn Jahre verteilt vorgetragen werden. Je nach Ihrem persönlichen Steuersatz erhalten Sie also bis zur Hälfte Ihrer Zuwendung vom Finanzamt zurück.



Blaukehlchen - Ihre Unterstützung verleiht uns Rückenwind

# Auf den Punkt gebracht

WIR RETTEN HESSISCHE NATURPARADIESE



Gemeinsam...



... gehen wir auf die Suche
nach Naturschätzen,



... entdecken bedrohte Arten und
wertvolle Lebensräume,




... und finden Wege,
sie dauerhaft zu schützen.

Damit Hessen ein buntes Zuhause für uns alle bleibt.

## Machst Du mit?

# Folgt uns

## UND BLEIBT AUF DEM LAUFENDEN




Folgt uns auf Instagram:

SCAN ME

www.instagram.com/
nabu.stiftung.hessen

Liked uns auf Facebook:

SCAN ME

www.facebook.com/
nabu.stiftung.hessen

Abonniert unseren YouTube-Kanal:

SCAN ME

www.youtube.com/
@nabu.stiftung.hessen



# Impressum


## Herausgeber

NABU-Stiftung Hessisches Naturerbe
Friedenstraße 26
35578 Wetzlar

Telefon: 06441 67904 0
Stiftung@NABU-Hessen.de

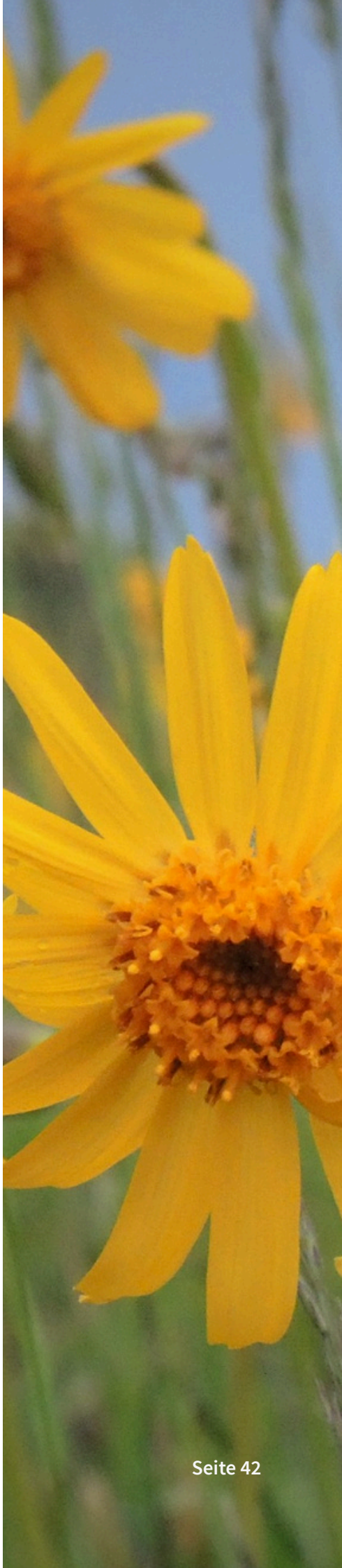

## Wenn Sie uns unterstützen möchten

Spendenkonto
IBAN: DE78 5155 0035 0002 0443 60
BIC: HELADEF1WET
Verwendungszweck: Spende, Name, Adresse

Spenden und Zustiftungen sind als Zuwendung an eine als gemeinnützig anerkannte Stiftung steuerlich absetzbar.

## Bildnachweis

Titelseite: NABU/Jonathan Fieber
Inhaltsverzeichnis: NABU/Dina Schmidt
Seite 3: Marleen Konn, NABU Hessen
Seite 4: NABU/Hartmut Mai
Seite 5: NABU Hessen
Seite 6: Marleen Konn, NABU Hessen
Seite 7: NABU Hessen
Seite 8: Maik Sommerhage, NABU/Tino Westphal
Seite 10: Marcus Werum
Seite 11: Marcus Werum
Seite 12: NABU/Jakob Staiger
Seite 13: Maik Sommerhage
Seite 14: NABU/Anna Delius
Seite 15: oben: NABU/Anna Delius, unten: Frank Derer
Seite 16: Maik Sommerhage
Seite 17: NABU/Jakob Staiger
Seite 18: NABU/Jakob Staiger
Seite 19: Werner Bartsch/NABU-Naturgucker.de
Seite 20: NABU/Anna Delius
Seite 21: NABU/Anna Delius
Seite 22: NABU Agrarbetrieb Oderbruch
Seite 23: NABU/Jonathan Fieber
Seite 24: NABU Hessen
Seite 25: oben: NABU/Anna Delius, unten links: Yvonne Albe, unten rechts: NABU/Anne Michaeli
Seite 26: NABU am Freitag/Umweltwerkstadt Wetterau
Seite 27: oben: NABU/Kathrin Kaltwasser, NABU/Salome Beiten, unten: NABU/Anne Michaeli, Kerstin Vollberg
Seite 28: Christian Höfs
Seite 29: Leo Petri
Seite 30: Maik Sommerhage
Seite 31: Christian Höfs
Seite 32: Marcus Werum
Seite 37: NABU/Marcel Gollin
Seite 39: Christian Höfs
Seite 40: Sybille Winkelhaus, Marleen Konn, Winfried Rusch/NABU-Naturgucker.de, NABU/Hartmut Mai
Seite 41: instagram.com/nabu.stiftung.hessen
Seite 42: NABU/Hartmut Mai
Rückseite: NABU/Jonathan Fieber



Arnika



Mehr Infos zur Stiftung und unseren Projekten finden Sie unter:

www.hessisches-naturerbe.de